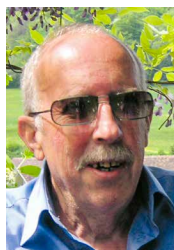




Das Bild ist uns allen bekannt; aber sehen wir auch das Unbekannte? Antwort siehe Seite 5

Foto: Esther Burkart

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Die Redaktion der «NPV News» wünscht Ihnen einen wunderbaren Sommer. Und falls Sie die Gelegenheit haben zu verreisen: viel Vergnügen und geniessen Sie la Dolce Vita! Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Editorials steht eine sehr heisse Woche bevor und es ist mit ersten Tropennächten zu rechnen. Aber nicht nur meteorologisch, sondern auch politisch erleben wir heisse Zeiten. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten finden weiterhin und teilweise heftig statt und die verschiedenen Friedenskonferenzen scheinen keine Lösungen zu bringen. So hat man zumindest als Aussenstehender das Gefühl. In der Schweiz haben am 14. Juni wichtige Abstimmungen stattgefunden. Die «10-Millionen-Initiative» hat dabei weder Volks- noch Ständemehr erreicht. Es ist zwar nicht Aufgabe der NPV Abstimmungsergebnisse zu kommentieren – immerhin kann man aber feststellen, dass der hohe Ja-Anteil auf einen Handlungsbedarf hindeutet. Der Bundesrat hätte dazu durchaus Möglichkeiten. Die aktuellen «News» werden Ihnen wieder viele interessante Beiträge von vergangenen und bevorstehenden Anlässen vermitteln. An dieser Stelle sei einmal den verschiedenen Organisatoren und Berichterstattern herzlich gedankt! Wir hoffen, Sie auch weiterhin als aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter uns zu wissen und wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen!

Ruedi Furrer

Liebe, Freude, neue Begegnungen: Es ist nie zu spät!

Seniorinnen und Senioren haben es schon tausendfach bewiesen: die berühmten «Schmetterlinge im Bauch» sind im Alter – auch im hohen – noch immer aktiv. Bloss zulassen muss man «sie».

Eine neue Liebe? Eine zufällige Begegnung, die sich zu einer Freundschaft entwickelt? Eine spontane Zusage zur Teilnahme an einem Projekt – und daraus wird vielleicht etwas von Dauer, das man nicht mehr missen möchte... Wer kann das schon im



Erfrischende Momente beim gegenseitigen Kennenlernen
Symbolbild, mit KI generiert

Fortsetzung auf Seite 2

Voraus wissen? Egal, ein Versuch ist es allemal wert, wer wagt, gewinnt – und wenn nicht bei diesem, dann beim nächsten Mal.

Speeddating 70+

Corinne Vischer, Co-Leiterin Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen, schreibt uns zu einem speziellen Film- und Begegnungsprojekt, das im Oktober geplant ist: «Petra Zillig interessiert sich für das Thema Liebe und Partnerschaft im dritten Lebensalter. Sie möchte Menschen sichtbar machen, die offen über ihre Erfahrungen, Wünsche und Hoffnungen sprechen. Im Zentrum stehen dabei nicht nur romantische Beziehungen, sondern auch Freundschaft, Zärtlichkeit, gemeinsame Aktivitäten und das Bedürfnis, nicht allein durchs Leben zu gehen. Viele Menschen bleiben auch nach der Pensionierung aktiv, neugierig und voller Lebenslust. Gleichzeitig verändert sich der Blick auf Liebe und Nähe. Was früher selbstverständlich war, muss heute vielleicht neu gefunden werden.»

Am 10. Oktober 2026 um 14 Uhr findet im **Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen in Basel** erstmals ein Speeddating für Menschen ab +/- 70 Jahren statt. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Filmprojekts von Petra Zillig mit der Kamera begleitet. Interessierte Personen können vor oder nach dem

Speeddating in persönlichen Gesprächen von ihren Erfahrungen erzählen und ihre eigene Lebens- und Liebesgeschichte einbringen. Dabei geht es um Fragen wie: Welche Beziehungen haben mein Leben geprägt? Was wünsche ich mir heute? Was bedeutet mir Nähe? Und welche Rolle spielen Liebe, Freundschaft und Freiheit in meinem Alltag?

«Eingeladen sind alle, die neue Menschen kennenlernen möchten – sei es für eine romantische Beziehung, für gemeinsamen Austausch, zum Wandern, Tanzen, Velofahren, Reisen oder einfach für schöne Gespräche. Vielleicht geht es auch darum, sich wieder auf Begegnungen einzulassen, den eigenen Mut zu spüren und herauszufinden, was einem heute guttut», so Corinne Vischer.

Das Speeddating findet in lockerer Atmosphäre statt. Ein Prosecco, ein Bier und kleine Häppchen sind dabei. Die Teilnahme ist kostenlos. Mit der Anmeldung erklären sich Teilnehmende bereit, dass beim Speeddating Filmaufnahmen entstehen. Wer neugierig ist, Fragen hat oder sich eine Teilnahme vorstellen kann, erhält gerne weitere Auskünfte.

Anmeldung bis 3. August 2026

per E-Mail an silberdating@gmail.com

oder telefonisch unter 061 601 50 30 oder 076 568 50 30.

Inhalt

1 Editorial

1 Liebe, Freude, neue Begegnungen: Es ist nie zu spät!

3 Die Zukunft aktiv mitgestalten

4 LeserQuiz

5 Das bekannte-unbekannte Bundeshaus

In der Mitte finden Sie die Einladungen und Ankündigungen

7 Da capo: Toni Vescoli begeistert das Publikum

8 Sicilia occidentale – der überraschende Westen Siziliens

10 Perlen der Seidenstrasse

11 Kulturwanderung: Birs- und Chaltbrunnental

12 Agenda 2026/3

Impressum

Mitglieder-Information
der Novartis Pensionierten-Vereinigung

Herausgeberin:

Novartis Pensionierten-Vereinigung (NPV)

Präsident:

Guido Burkart, Tel. 079 946 10 47

E-Mail: präsident@npv.ch

Geschäftsstelle:

Novartis Pensionierten-Vereinigung, WSJ-200.P.86

Postfach, 4002 Basel, Tel. 061 696 57 44

E-Mail: npv@npv.ch

Druck/Gestaltung:

Werner Druck & Medien AG, 4053 Basel

Auflage:

2600 Exemplare, davon 1300 elektronische Aussendungen

Nächster Redaktionsschluss: 24. September 2026

Redaktionsteam:

Martine Francotte & Urs Wüthrich, Leitung

Marguerite Mamane, Redaktorin

Rudolf Furrer, redaktionelle Mitarbeit

E-Mail: npv.news@npv.ch

Briefe bitte an die Geschäftsstelle der NPV

Die Zukunft aktiv mitgestalten

Das Ressort Seniorenpolitik vertritt die Interessen und Bedürfnisse der über 55-Jährigen gegenüber Öffentlichkeit, Behörden und Regierungen. Ganz gleich ob es sich um die Bargeldzahlung am Billettautomaten oder die 13. AHV-Rente handelt: Die sechs Mitglieder dieses Ressorts sind jahraus jahrein mit vollem Engagement in kantonalen, regionalen und nationalen Seniorenverbänden aktiv. Dass diese Tätigkeit sowohl freudige als auch frustrierende Erlebnisse mit sich bringt, erfahren wir im Interview mit Katharina Lüthy und Monika Spielmann.

Politik – ist das nicht furchtbar trocken und anstrengend? Braucht es eine spezielle Ausbildung, eine Familientradition, eine Parteimitgliedschaft für dieses Engagement? Ganz und gar nicht, sagen unsere Interviewpartnerinnen unisono und fügen mit Nachdruck an: «Nur keine Berührungängste, es geht auch ohne dies!» Beide hatten zuvor keinerlei politische Erfahrungen, aber grosses Interesse an Themen, die für das Leben von Seniorinnen und Senioren wichtig sind. Und den festen Willen, durch aktive politische Arbeit etwas Positives zu bewirken.

Für Monika Spielmann war es ein NPV-Anlass zum Thema Seniorenpolitik, der 2020 im Basler Lokal «Blinde Kuh» stattgefunden hat und ihr die Augen für die vielen noch unerfüllten Anliegen in der Seniorenpolitik öffnete. «Die Regierungsräte Lukas Engelberger, Kanton Basel-Stadt, und Thomas Weber, Kanton Basel-Landschaft, informierten uns damals über viele Verbesserungen, die für die ältere Generation bereits realisiert wurden. Bei mir blieb allerdings der Eindruck zurück, dass es auf diesem Gebiet noch wesentlich mehr zu tun gibt. Deshalb meldete ich mich bei der NPV für die Mitarbeit im Ressort Seniorenpolitik.»

Katharina Lüthy kam als Leiterin der Ciba-Pensionskasse immer wieder mit Menschen ins Gespräch, die Fragen zum BVG und zur AHV hatten. «Diese Themen interessieren mich

auch heute noch stark und weil ich es wichtig finde, auch nach der Pensionierung nicht nur passiv zu konsumieren, sondern sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen, bin ich jetzt bei der NPV aktiv.»

Zwischen Freude und Frust

Dass die politischen Mühlen in der Schweiz sehr langsam mahlen, ist kein Geheimnis. Es braucht also eine gute Portion Frustrationstoleranz, um die Motivation nicht zu verlieren. Wenn neben den vielen Projekten, die im Sand verlaufen, auch einige Erfolge erzielt werden, bringen diese umso mehr Befriedigung mit sich. Monika Spielmann, die in der Basler Alterskonferenz aktiv ist, erinnert sich deshalb gerne daran, dass durch die Initiative dieser Vereinigung gebührenlose Konten für Senioren geschaffen wurden. Beim jährlichen Treffen mit der BVB spricht sie Themen wie die seniorengerechte Gestaltung der Baustellen oder die Bargeldzahlung an Billettautomaten an. «Wir gleisen Vieles auf», sagt sie, «aber oft ist es so, dass erst kommende Generationen die Ernte dieser Initiativen einbringen können.»

Als Delegierte im Schweizer Seniorenrat ist Katharina Lüthy auf nationaler Ebene tätig. «Wir haben eine alterspolitische Agenda, die öffentlich einsehbar ist. Die Punkte dieser Agenda, aktuell etwa der Selbstbehalt bei der Krankenkasse, bearbeiten wir in verschiedenen Arbeitsgruppen», erklärt sie. Die spannenden Diskussionen in diesen Gruppen empfindet Katharina Lüthy als sehr bereichernd. «Doch oft resultieren am Ende nur Nadelstiche, die Bewegungen in die gewünschte Richtung auslösen sollen. Ein konkreter Erfolg war die Verschiebung der Fahrtüchtigkeits-Prüfung von 70 auf 75 Jahre – ein Thema, das uns jedoch noch lange beschäftigen wird.»

Politik – und noch vieles mehr

Das Engagement im Ressort Seniorenpolitik lässt aber auch Raum für private Hobbies und andere Freizeitaktivitäten.



Monika Spielmann und Katharina Lüthy im Basler Rathaus, wo auch die Anliegen der Seniorinnen und Senioren zur Sprache kommen

Fortsetzung auf Seite 4

Katharina Lüthy arbeitet als Künstlerin im eigenen Atelier, fährt Ski, führt den Hund spazieren und ist auch sonst sportlich unterwegs. Monika Spielmann engagiert sich als freiwillige Helferin in den Merian Gärten und widmet sich vielfältigen sozialen Kontakten, etwa in der Nachbarschaftshilfe. Zeit zum Lesen und für die Seniorenuni bleibt ihr daneben auch noch.

Für beide ist die politische Tätigkeit in der NPV-Seniorenpolitik ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens als Pensionierte geworden. So verschaffen sie nicht nur ihren eigenen, sondern auch den Interessen und Bedürfnissen ihrer Mitmenschen Gehör. Und können, neben vielen Nadelstichen, auch wertvolle Erfolge erzielen. *Text und Foto: Michael Mildner*

NPV-Seniorenpolitik: Engagement auf vielen Ebenen

Mit dem Ressort Seniorenpolitik ist die NPV Mitglied von kantonalen (55+ Seniorenkonferenz, Seniorenrat BL) und schweizerischen (SVS, SSR) Senioren-Dachorganisationen. Unsere Ressort Mitglieder, Martine Francotte, Katharina Lüthy, Felix Räber, Monika Spielmann und Susanne Szabo, sind aktiv in zahlreichen Gremien und Vorständen und vertreten die Anliegen und Sichtweisen der älteren Bevölkerung bei Regierungen, Behörden und gesellschaftlichen Institutionen.

Somit nehmen wir Einfluss auf die Gestaltung einer zeitgemässen Seniorenpolitik und setzen uns für eine faire Senioren- und Generationenpolitik ein.

Mehr Informationen auf www.npv.ch unter Seniorenpolitik

Wir suchen DICH!

Mit dem Rücktritt von Vreny Schepperle aus dem Ressort Seniorenpolitik ist im Seniorenrat Baselland eine Stelle vakant. Hast Du Interesse, die Stimmen der NPV-Mitglieder und der älteren Menschen im Allgemeinen bei den Behörden und Dienstleistern des Kantons Basel-Landschaft zu vertreten? Hast Du Lust, mehr über die vielen aktuellen, äusserst relevanten Themen zu erfahren?

Der **Seniorenrat Baselland** ist die Dachorganisation folgender Altersverbände: Graue Panther Nordwestschweiz, Kantonalverband der Altersvereine Baselland, Novartis Pensio-

nierten - Vereinigung, Seniorenverband Nordwestschweiz und AVIVO Nordwestschweiz. Der Seniorenrat Baselland wahrt und fördert in Vertretung ihrer Trägerverbände die sozialen, materiellen und kulturellen Interessen der älteren Generation im Kanton Basel-Landschaft. Er ist Ansprechpartner für den Kanton und die Gemeinden und arbeitet zur Erreichung bestimmter Ziele mit anderen Organisationen zusammen.

Wir suchen ein NPV-Mitglied, das sich für gesellschaftliche Fragen interessiert, insbesondere für solche, die Senioren betreffen, und bereit ist, sich gemeinsam mit mir im Seniorenrat Baselland zu engagieren (4 bis 5 Sitzungen pro Jahr im APH Hofmatt, in Münchenstein). Vorzugsweise wohnst Du im Kanton Baselland.

Bitte melde Dich für weitere Informationen unter seniorenpolitik@npv.ch. Ich freue mich sehr, Dich kennenzulernen!

Martine Francotte, Ressort Leiterin Seniorenpolitik

Seniorenrat Baselland



LeserQuiz

Lesen Sie die NPV-News aufmerksam durch, um die Quizfrage korrekt beantworten zu können und senden Sie Ihre Antwort per E-Mail an npv.kommunikation@npv.ch

Am 22. Mai 2026 reisten 30 NPV-Mitglieder nach Bern, um das Bundeshaus zu besuchen. Nach einer spannenden Führung durch die prächtigen Säle des Bundeshauses wartete auf sie eine Begegnung mit einer Ständerätin. Mit wem?

A: Maya Graf

B: Franziska Roth

C: Eva Herzog

Preise: 3 × 1 StadtBonBasel im Wert von je CHF 50.–

*Teilnahmeberechtigt sind alle NPV-Mitglieder.
Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt.
Zum Quiz wird keine Korrespondenz geführt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*



Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner des LeserQuiz 2026-2 sind: Doris Bouverat, Rosmarie Chu-Wildmann und Eveline Wyss. Die Gutscheine StadtBonBasel werden bis Ende August per Post zugestellt.

Das bekannte-unbekannte Bundeshaus

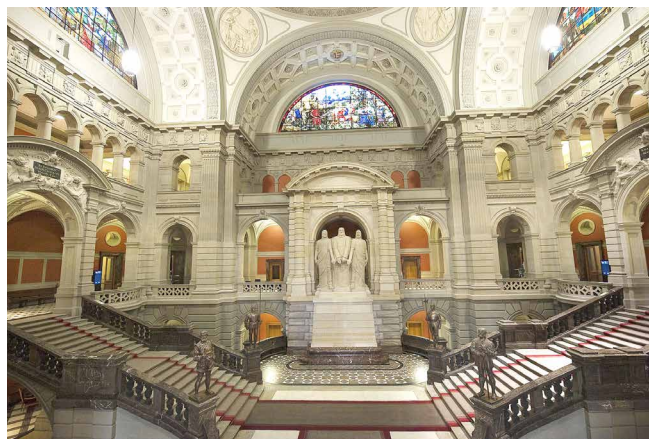
Mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der NPV-Tagesausflug nach Bern, ins Bundeshaus, komplett ausgebucht. Der persönliche Augenschein im Parlamentsgebäude hat alle restlos begeistert.

Beim Einsteigen in den Bus bei der Raststätte in Pratteln fand ich eine noch etwas träge Gruppe NPVler vor. Dies änderte sich schlagartig, als wir aus dem Bölchentunnel fuhren. Was für ein wunderbares Alpenpanorama – vom Säntis über die Berneralpen bis zum Montblanc; alles weiss vor strahlend blauem Himmel. Ein schöner Start in einen ereignisreichen Tag. Vor dem Bundeshaus angekommen, hatten wir noch Zeit für einen Kaffee im Restaurant «Entrecôte Fédérale», wohl besser bekannt unter dem alten Namen «Café Fédéral», gegenüber dem Bundeshaus, dort, wo wohl tatsächlich mehr über die Schweizer Politik entschieden wird als im offiziellen Parlamentsgebäude.

Aus den lebhaften Gesprächen unter den Teilnehmern wurde klar, dass die allermeisten zwar wissen, was das Bundeshaus ist, jedoch noch nie in unserem Regierungsgebäude waren. Eigentlich erstaunlich für Rentnerinnen und Rentner aus der Schweiz, aber sicher der Grund für die grosse Nachfrage nach diesem Tagesausflug.

Informative Führung

Nach einer etwas langwierigen Sicherheitskontrolle wurden wir planmässig zur Führung empfangen. Leider kann man aus Sicherheitsgründen nicht mehr durch das Hauptportal vom Bundesplatz her in das Gebäude gelangen. Man kommt nun



Sie erzählt uns viel über die Schweiz; die Kuppelhalle im Bundeshaus; zVg Bundeshaus Medien

von der Seite, etwa in der Mitte der breiten Eingangstreppe, in den beeindruckenden Bau. Schon hier begegnet man der Geschichte und Entwicklung der Schweiz, ihrer Regionen und den Kantonen hautnah. Sofort fällt einem die 24 Tonnen schwere Figurengruppe «drei Eidgenossen» aus Granit ins Auge. Die Gründerväter der Schweiz, Walter Fürst (Uri), Werner Stauffacher (Schwyz) und Arnold von Melchtal (Unterwalden), halten mit ausgestreckten Händen den Bundesbrief. Überdacht werden sie von der imposanten Glaskuppel mit dem Schweizerkreuz in der Mitte und den Kantonswappen drum herum. Nun sind wir definitiv im «Machtzentrum» angekommen!



Henriette Brunner, Maya Germann und Verena Chollet (von links nach rechts) freuen sich auf den Besuch im Bundeshaus (Foto Guido Burkart)

Fortsetzung auf Seite 6

Weiter ging's durch den Ständeratssaal mit dem imposanten Wandbild einer Landsgemeinde und mit dem in der Schweiz grössten, 1,5 Tonnen schweren, eisernen Lüster mit 208 Leuchten. Hier halten die 46 Vertreter der Kantone ihre Sessionssitzungen ab. Für die beiden Halbkantone Basel-Stadt und Baselland sind für die laufende Legislaturperiode Maya Graf (BL) und Eva Herzog (BS) gewählt worden. Allen Ständerätinnen und Ständeräten ist ein fester Sitzplatz zugeteilt. Auf einem Plan konnten wir sehen, wer wo sitzt. Es war reiner Zufall, dass ich auf dem Eva Herzog zugeteilten Sessel Platz fand (mehr über die Basler Ständerätin weiter unten).

Nach dem Ständeratssaal ging es weiter in den Nationalratssaal. Das grosse Ölgemälde von Charles Giron, «Wiege der Eidgenossenschaft» an der Stirnwand des Raums, erinnert an die Wiege der Eidgenossenschaft mit dem Rütli am Urnersee. Wir alle kennen das Bild aus dem Fernseher oder aus den Zeitungen. Wer aber sieht die Friedensgöttin mit dem Olivenzweig oder den Fisch, welcher einen Aprilscherz symbolisiert (ein Scherz des Malers, weil das Parlamentsgebäude am 1. April 1902 eröffnet wurde)? Wir haben beide entdeckt!

Wir haben viel erfahren über die Geschichte der Schweiz und wie wir uns selbst regieren. Das alles wird einem im ganzen Bundeshaus eindrücklich in verschiedenen Facetten immer wieder in Erinnerung gerufen. Nun wartete noch eine Begegnung mit der Basler Ständerätin Eva Herzog auf uns.

Im Gespräch mit der NPV

Eva Herzog hatte es zu unserem Treffen im Bundeshaus-Restaurant trotz einer nicht eingeplanten Pressekonferenz in Basel zum Thema «Herzstück» rechtzeitig geschafft. Es wurden erfreulich viele Fragen gestellt. Unter anderem wollten wir



Wie Ständerätinnen und Ständeräte: unsere Mitglieder hören der Gäste-Führerin interessiert zu (Foto Guido Burkart)



Ständerätin Eva Herzog im Gespräch mit uns (Foto Maya Germann)

von ihr wissen, was die Beweggründe für die Motion waren, welche sie im September 2025 für eine nationale Pharmastrategie eingereicht hatte. Sie hat uns erklärt, dass ein grosser Teil der Parlamentarierinnen und Parlamentarier sich der Wichtigkeit der Pharmaindustrie für die Schweiz nicht bewusst ist und diese hauptsächlich als Kostentreiber im Gesundheitswesen sehen. Erstaunlich eigentlich...

Weiter zeigte sie uns auf, was die Aufgaben einer Ständerätin zwischen den Sessionen sind: Fraktionssitzungen, Meinungsbildungsmeetings, Dossierstudium, Stellungnahmen schreiben usw. Die landläufige Meinung, dass unsere Parlamentarier zwischen den Sessionen nichts zu tun haben, wurde korrigiert. Nach einer aufschlussreichen halben Stunde verabschiedete sich Eva Herzog mit einem «Werbespot» für die Abstimmung zur Nachhaltigkeitsinitiative. Ich bleibe auch hier politisch neutral und behalte ihre Empfehlung für mich.

Nach der Stärkung Bummel durch Bern

Nun machte sich bei allen der Hunger bemerkbar. Mit Blick über ganz Bern, bis zu den Alpen, genossen wir auf der Terrasse des Restaurants Rosengarten ein wahrhaftes Mittagessen und tauschten NPV-Erlebnisse und Anekdoten aus unserer Berufszeit aus («waisch no?»). Nach dem Essen verweilten wir nach eigenem Gutdünken bei einem Spaziergang zum Bärengraben, beim «Lädele» unter den Lauben oder beim Beobachten des Uhrenspiels am Zytgloggeturm mit dem Bärenzug, dem Narren, dem goldenen Hahn und Chronos, dem Gott der Zeit, noch ein bisschen in der Bundeshauptstadt. Danach brachte uns der Bus wieder sicher zurück nach Basel.

Es war ein gemütlicher und unvergesslicher Tag. Die Tatsache, dass die allermeisten Teilnehmenden noch nie im Bundeshaus waren, erklärt wohl auch die grosse Nachfrage nach dieser Tagesreise. Unser Reiseteam hat deshalb nochmals zwei identische Reisen am 29. Juli und am 6. August ins Bundeshaus organisiert. Auch sie sind schon vollständig ausgebucht! Es wird aber, im Hinblick auf eventuell kurzfristige Absagen, eine Warteliste für Interessenten geführt.

Danke an alle, die solche Erlebnisse möglich machen!

Text: Guido Burkart

Einladung zum Vortrag «Gesundheitliche Vorausplanung: zwischen Notwendigkeit und Tabu»

Referenten:

Dr. Klaus Bally, Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel

Prof. Dr. Samuel Allemann, Professor für Pharmaceutical Care, Universität Basel

Datum: Dienstag, 15. September 2026, um 15.00 Uhr

Ort: Novartis Campus, im Gehry Auditorium, (Fabrikstrasse 15)

Viele von uns haben Wünsche und Vorstellungen in Bezug auf die Behandlung und Betreuung bei Krankheit, Unfall, Pflegebedürftigkeit oder am Lebensende, insbesondere für den Fall der Urteilsunfähigkeit. Die meisten sprechen mit den Nahestehenden aber nicht über ihre Wünsche. Und nur wenige halten ihre Wünsche in einem Dokument fest. Im Spital, im Pflegeheim oder zu Hause können medizinische Fachpersonen und Nahestehende dann vor Entscheidungen stehen, die belastend sind, weil sie nicht wissen, was die urteilsunfähige Patientin respektive der urteilsunfähige Patient sich gewünscht hätte.

Der ehemalige langjährige Hausarzt **Dr. Klaus Bally** kennt diese Situationen aus seiner hausärztlichen Praxis. In seinem Vortrag wird er seine Erfahrungen schildern und uns erklären, wie er mit der gesundheitlichen Vorausplanung Patienten

und Patienten dabei unterstützen konnte, die eigenen Wünsche und Vorstellungen für zukünftige medizinische Behandlungen zu definieren.

Auch die Diskussion über Medikamentensicherheit gehört dazu. Täglich ein bunter Cocktail aus ärztlich verschriebenen Tabletten schlucken, ist für viele Menschen nichts Aussergewöhnliches. Sind jedoch diese Medikamente in der gegebenen Dosierung nötig? Was möchte man erreichen? Wie steht es mit der Lebensqualität hinsichtlich der Folgen von allfälligen Nebenwirkungen?

Prof. Dr. Samuel Allemann, Professor für Pharmaceutical Care, Universität Basel, wird in seinem Vortrag über Poly-medikation erläutern, wie Patientinnen und Patienten sowie besonders ältere Menschen im Umgang mit Medikamenten unterstützt und wie Sicherheit, Verständnis und Mitbestimmung in der Arzneimitteltherapie gefördert werden können.

Anschliessend wird ein Podiumsgespräch mit den beiden Referenten, Klaus Bally, Samuel Allemann, Regula Meschberger, Präsidentin des Seniorats Baselland, und Susanne Szabo, Apothekerin, ehemalige Novartis Mitarbeiterin und NPV-Mitglied stattfinden.

Einlass gegen Vorweisen des NPV-Ausweises

Tanzbein schwingen an der NPV-«Silver Disco»

Datum: Sonntag, 20. September 2026, ab 19:30 Uhr

Ort: Quartierzentrum QuBa, Bachlettenstrasse 12, Basel

Endlich haben wir es geschafft!

Zum ersten Mal findet diesen September eine von der NPV organisierte «Silver Disco» statt! Dabei stehen Spass, Bewegung und Begegnungen im Vordergrund. Die Idee ist im Nachgang zur erfolgreichen ESC-Ü60 Party in Basel entstanden, über die in den NPV News 2025-2 berichtet wurde. Jeannette Zaugg, Mirella Döbeli und Martine Francotte haben mit Begeisterung die Organisation der «Silver Disco» in die Hände genommen und das bekannte Basler DJ-Team «Isa legt auf» engagiert (www.isalegtauf.ch)!

Ob man alleine kommt, oder zu zweit respektive als Gruppe, die sich («weisch no?») schon seit Jahren kennt: Freude an Oldies im wahrsten Sinne des Wortes sind ausschlaggebend, um dabei zu sein, mitzumachen! Eingeladen sind NPV-Mitglieder (bitte NPV-Ausweis mitnehmen) – sowie Tanzpartnerinnen und Tanzpartner, die nicht NPV-Mitglieder sind.

Kostenbeitrag: CHF 10.– für NPV-Mitglieder und CHF 15.– für Nichtmitglieder. Bitte den Betrag in bar und möglichst passend mitbringen. Wir haben **kein Wechselgeld** und **kein Twint**. Dankeschön!

Das NPV-Team sorgt für Getränke und Snacks, weshalb eine Anmeldung bis 6. September 2026 erforderlich ist: vorzugsweise via Internet: www.npv.ch unter Anlässe alternativ E-Mail an: npv@npv.ch oder per Telefon (Geschäftsstelle): 061 696 57 44



Super Stimmung an der ESC-Disco im 2025!

Einladung Kulturwanderung: Burgen- und Wasserland Eptingen

Unsere nächste ganztägige Kulturwanderung findet am **Mittwoch, 23. September 2026, statt.**

Wir starten die Tour mit einem Besuch der Mineralquellen Eptingen und der Abfüllanlage. Danach tauchen wir ins Mittelalter ab: die Grottenruine Riedfluh ist eine der ältesten Burganlagen unserer Region, erbaut um 1050 und um 1200 durch einen Brand zerstört. Mit Geschichten und Sagen über die Eptinger Burgen besuchen wir danach die 3 Ruinen Ränggen, auch Ruch-Eptingen genannt, und blicken auf die gegenüberliegende Ruine Witwald oder Wild-Eptingen.

Treffpunkt: Bahnhof Sissach, Haltestelle Bus 107, ab 09:37 Uhr Richtung Eptingen.
(Abfahrt in Liestal S3 09:17, IR 27 Liestal ab 09:26).

Wanderung: noch nicht festgelegt – aber alles auf markierten Wanderwegen, circa 250 m Aufstieg und eben soviel Abstieg.

Kostenbeitrag: CHF 15.– pro Person; Mittagsverpflegung aus dem eigenen Rucksack! Wasser und eine zusätzliche kleine Zwischenverpflegung mitnehmen. Kleidung: der Witterung angepasst. Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anmeldungen bis am 19. September 2026 an bonavia@eblcom.ch oder via Tel. 078 80 22 100 unter Angabe von Vor- und Nachnamen, E-Mailadresse, Natel Nr. Max. Teilnehmerzahl 20 Erwachsene (Enkelkinder herzlich willkommen).

Einladung zur ersten NPV «Kitchen-Party»

Ort: Restaurant Dodici, Novartis Campus, Fabrikstrasse 12, 4056 Basel,
Datum: Dienstag, 6. Oktober 2026, 17.00 – 21.00 Uhr

Kitchen-Party heisst nicht: essen, trinken und nach Hause gehen. Wir legen nämlich selbst Hand an. Nach einem gediegenen Apéro heisst es ab in die Küche und die steht ganz im Zeichen von bella Italia! Dort teilen wir uns auf in die Gruppen Pizza, Pasta und Tiramisu, wo wir uns unter fachkundiger Leitung der Köche an die Arbeit machen. Im Restaurant geniessen wir anschliessend unsere «Werke» mit einem herrlichen Glas Wein und lassen mit einem gemütlichen Zusammensein den Abend ausklingen. Kosten für das 3-Gangmenü inklusive Apéro, Wein und Wasser: CHF 100.00 pro Person.
Anmeldung erforderlich bis 6. September 2026 vorzugsweise via Internet: www.npv.ch unter Anlässe alternativ E-Mail an: npv@npv.ch oder per Telefon (Geschäftsstelle): 061 696 57 44

Es können max. 20 Personen teilnehmen, bei zu vielen Anmeldungen werden wir den Anlass gerne ein zweites Mal durchführen.



Save
the
Date

Frühlingsbusreise 5.–10 April 2027
TRIEST und LJUBLJANA – die Perlen der Donaumonarchie

Ausschreibung erfolgt in den News 4-2026



Einladung zum Vortrag «KI in der landwirtschaftlichen Forschung und Praxis»

Referent: Thomas Jung, Syngenta Chief Data Officer

Datum: Dienstag, 3. November 2026, um 15 Uhr

Ort: Novartis Campus, im Gehry Auditorium, (Fabrikstrasse 15)

Auf den ersten Blick passen KI und Landwirtschaft etwa so zusammen, wie die berühmte Faust aufs Auge oder noch besser wie Tag und Nacht. Doch das ist nur auf den ersten Blick ein Gegensatz. Seit Jahrhunderten ist bekannt, dass Tag und Nacht in der Landwirtschaft zusammengehören und dass das eine allein keine Resultate bringen könnte und die Menschheit folglich schon längst verhungert wäre.

Wie sieht es dann jetzt mit der KI in der Landwirtschaft aus? Seit Jahren ist diese Kombination gar nicht so abwegig, wie man

meinen könnte. Im Gegenteil. Bei Syngenta zum Beispiel wird intensiv geforscht. Der Referent, Thomas Jung, berichtet uns, wie Daten und die KI die Innovation im Labor, aber auch den Alltag auf dem Feld verändern. Er spricht über Chemie, aber auch über Drohnen, Satelliten und autonome Maschinen. All dies hat in der Landwirtschaft Einzug gehalten und verändert diese nachhaltig.



Thomas Jung

Freuen wir uns auf einen interessanten Vortrag
Einlass gegen Vorweisen des NPV-Ausweises

Einladung zur Kulturreise: Festival International du Cirque de Monte-Carlo

25. – 29. Januar 2027

Was für ein Jahresauftakt! Das berühmteste Zirkusfestival der Welt heisst uns willkommen! Wir haben Karten der besten Kategorie für Sie reserviert und sind gespannt, wenn es heisst: Manege frei für die diesjährigen Gewinner in Monte-Carlo! Zu den Künsten der Akrobaten, Clowns und Jongleure gesellt sich auf dieser Reise die Kunst der klassischen Moderne: Das Licht der Côte d'Azur hat viele Maler magisch angezogen und für einige wie Marc Chagall oder Henri Matisse wurde die Französische Riviera eine neue Heimat.

Nach Paris ist die Côte d'Azur heute die reichste Kunstlandschaft Frankreichs. Standort unserer Reise ist Nizza, seit Juli 2021 als «Winterurlaubsstadt an der Riviera» Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Von der Zeit, als Nizza zum idealen Winterdomizil wurde – zunächst der Engländer und später des europäischen Hochadels – zeugen prachtvolle Villen und pompöse Hotelbauten aus der Belle-Époque. Die detaillierte Ausschreibung und das online-Anmeldeformular finden Sie auf www.npv.ch unter Reisen. Diese Dokumente können in gedruckter Form auch im NPV-Büro (Tel. 061 696 57 44) angefordert werden.



© Festival du Cirque in Monte-Carlo



An der Côte d'Azur © stock.adobe.com

Einladung: Skilanglauf-Woche im Engadin

Von Sonntag, 24. Januar, bis Sonntag 31. Januar 2027

Hotel Edelweiss, Via da Marias 63, 7514 Sils im Engadin/Segl

Gemeinsam eine Woche Winterzauber mit Langlaufen und Geselligkeit in Sils-Maria geniessen. Wir haben einige Zimmer im Hotel Edelweiss vorreserviert. Das Hotel wird reservierte Tische im Jugendstilsaal für die NPV bereithalten und einen Begrüssungsapéro anbieten.

Meldet Euch selbst an, trifft alte Bekannte und neue Gesichter, findet Euch zum Langlaufen oder Spazieren zusammen und geniesst die Gespräche beim Abendessen und in der Lobby.

Gesamtpreis für 7 Nächte Winterzauber:

im Doppelzimmer (2 Personen)	
mit Bad oder Dusche/WC	CHF 3190.—
im Einzelzimmer	
mit Bad oder Dusche/WC	CHF 1625.—

Leistungen des Hotels:

7 Übernachtungen mit Halbpension (Frühstück vom Buffet und 5-Gang Wahlmenu am Abend). Für die NPV reservierte Tische im Jugendstil-Esssaal. Begrüssungsaperitif, Fondueabend, freie Benutzung der Wellnessanlage und der Natur-eislaufplätze, 1 Teilmassage, Mehrwertsteuer, Service, Touris-mustaxe sowie freie Fahrt auf allen Oberengadiner Bus- und Bahnlinien.

Individuelle Anmeldung im Hotel Edelweiss bis 30. September 2026

bitte Codewort «NPV-Pensionierte» angeben
Telefonisch bei +41 81 838 42 42,
per E-Mail: info@hotel-edelweiss.ch
an Postadresse Hotel Edelweiss, Via da Marias 63,
7514 Sils im Engadin/Segl
mit Angabe von Vor- und Nachnamen, Adresse,
E-Mailadresse, Natel Nr. Anreise (Auto oder Bahn)
und Zimmer (Doppelzimmer oder Einzelzimmer)
Das Hotel sendet eine Bestätigung für Eure Anmeldung.
Die Anreise ist individuell mit Auto oder Bahn (kostenloser Shuttle ab/zum Bahnhof St. Moritz).

Die detaillierte Ausschreibung und das Anmeldeformular finden Sie auf www.npv.ch unter Sport/Ski Langlauf. Diese Dokumente können in gedruckter Form auch im NPV-Büro (Tel. 061 696 57 44) angefordert werden.



Einladung «da capo»

Bei uns zu Gast:

Sarah-Jane mit ihrem Programm:

«Mit Herz & Soul»

Alle NPV-Mitglieder und alle Pensionierten der Novartis und ihren Vorgängerfirmen sind zu einem Unterhaltungsnachmittag eingeladen. Anschliessend offeriert Novartis ein Zvieri.



zVg Sarah-Jane

Datum: Mittwoch, 11. November 2026, um 15.00 Uhr

(Türöffnung ab 14.45 h)

Ort: Cafeteria, Kantine Novartis Campus (Foodtower)

Seit bald 20 Jahre ist die Baselbieterin Sarah-Jane im Volksmusik- und Schlagergeschäft nicht mehr wegzudenken. Mit ihrem neuesten Album und Programm «Mit Herz & Soul» erfindet sie sich neu. Der Titel ist nicht zufällig gewählt, von beidem steckt ganz viel in ihrem neuen Programm. In den letzten Jahren hat Sarah-Jane ihr Repertoire kontinuierlich mit Songs aus dem unendlichen Universum von Gospel, Rock und Pop erweitert. Sarah-Jane lässt sich nicht in eine einzige musikalische Richtung festlegen, dazu ist sie zu vielseitig. Aber ob Pop, Rock, Schlager oder Country, in allen spürt man die gute Laune und die grundsätzlich positive Sicht auf das Leben. Das verspricht ein Nachmittag voller Freude und guter Unterhaltung zu werden – geniessen Sie gemeinsam mit uns Sarah-Jane.

Anmeldung erforderlich bis 9. November 2026:

vorzugsweise via Internet: www.npv.ch unter Anlässe

alternativ Email an: npv@npv.ch

per Telefon (Geschäftsstelle): 061 696 57 44

per Post: NPV Novartis Campus, Forum 1 P.86, Postfach, 4002 Basel

Da capo: Toni Vescoli begeistert das Publikum

Am 25. März 2026 durften rund 170 Personen im vollbesetzten Gehri Auditorium auf dem Novartis Campus dem Auftritt des legendären Musikers Toni Vescoli beiwohnen.

Toni Vescoli, ein Pionier des Schweizer Rocks, war besonders in den 1960er- und 1970er-Jahren äusserst populär. Er hat die Musikszene in der Schweiz nachhaltig geprägt. Bekannt wurde er als Frontmann der Band «Les Sauterelles». Später und bis heute tritt er als Solokünstler mit Gitarre auf. Sein Repertoire umfasst eine Mischung aus Rock, Folk, Blues und Mundartliedern.

Die dargebotenen Mundartlieder begeisterten das Publikum. Oft wurde mitgeklatscht, mitgesummt und gelacht. Die Stimmung war herzlich, lebhaft und ungezwungen.

Während seines Auftritts gewährte Toni Vescoli dem Publikum nicht nur musikalische Einblicke, sondern auch sehr persönliche. Immer wieder griff er zu einer anderen, bereitstehenden Gitarre, und mit jedem dieser Instrumente verband er eine eigene Geschichte.

Man spürte sofort: Diese Gitarren sind für ihn weit mehr als nur Musikinstrumente. Sie sind treue Wegbegleiter seines Lebens.

- Da war etwa die beeindruckende «Grosigitarre» aus dem Jahr 1928, ein kostbares, altes Instrument.
- Besonders berührend war die Gitarre, die er von seiner geliebten Frau zum Geburtstag geschenkt bekommen hatte. Sie ist ihm sehr wichtig.
- Mit einem Schmunzeln stellte er auch die Gitarre von 1934 vor, liebevoll «Ätti» genannt.
- Und schliesslich erzählte er von seiner Gitarre aus dem Jahr 1962, ein kostbares Instrument, das er sich zur Zeit der Bandgründung geleistet hatte.



Toni Vescoli während seines Auftritts auf dem Novartis Campus

Das rassige Lied «Rock'n'Roll Fan» beendete die musikalische Darbietung. Anschliessend klang der Anlass bei Käse- und Gemüsekuchen im Restaurant «Cloud» gemütlich aus. Toni Vescoli blieb vor Ort, zeigte sich überaus nahbar und freundlich und nahm sich Zeit, mit zahlreichen Gästen angeregt zu plaudern. *Text: Françoise Wüthrich und Fotos: Urs Wüthrich*



Das vollbesetzte Gehri Auditorium mit rund 170 Novartis Pensionierten

Sicilia occidentale – der überraschende Westen Siziliens

16 gutgelaunte Reisende machten sich Anfang Mai auf die spannende Reise nach Sizilien. Der komfortable Bustransfer zum Flughafen klappte einwandfrei. Dort erwartete uns bereits unser Reiseleiter Uwe Zenner. Und nach 2 Stunden Flug landeten wir im sonnigen Palermo.

Auf dem Weg zu unserem Feriendomizil besuchten wir noch das bezaubernde Fischerstädtchen Castellammare del Golfo, danach ging die Fahrt zum Hotel Baglio Oneto dei Principi di San Lorenz. Das Hotel liegt auf der Anhöhe, mit einer tollen Aussicht auf das Meer.

Der nächste Tag begann mit einer kleinen Bootsüberfahrt zur Insel San Pantaleo, wo phönizische Kaufleute und Seefahrer die Siedlung Mozia gründeten. Die Ruinen wurden 1888 von Joseph Whitaker, einem englischen Marsala-Händler, entdeckt. Das kleine Museum der Siedlung Mozia zeigt unter anderem die weltberühmte Statue «Jüngling von Mozia». Am Nachmittag besuchten wir die Kellerei von Florio mit Besuch der riesigen Weinkeller und einer Marsala Degustation.

Tags darauf führte uns eine Fahrt zur Ausgrabungsstätte Selinunt, durch eine noch grüne Landschaft mit Weinreben und Olivenplantagen. Es handelt sich um die grösste Ausgrabungsstätte Siziliens, mit zahlreichen Tempelruinen. Viele der Ruinen sind noch nicht freigelegt, jedoch erkennt man, wie

riesig einst die Siedlung bzw. Stadt Selinunt zur damaligen Zeit war.

Ein weiterer Programmpunkt war dem Besuch der ägadischen Inseln Favignana und Levanzo gewidmet. Entlang der steinigen Küste Favignanas, mit vielen Grotten und Höhlen, landeten wir zuerst im Städtchen Favignana, das früher bekannt war für die Thunfischverarbeitung. Die Hallen sind heute nur noch eine Museum. Danach führt die Bootstour zur kleineren Insel Levanzo. Ein Spaziergang entlang der Küste zeigt die Vielfalt der Insel.

Am fünften Tag bringt uns der Bus ins 100 km entfernte Palermo. Dort besuchten wir im Normannenpalast die Cappella Palatina mit den wunderschönen und imposanten Mosaiken. Danach durchstreiften wir einige Räume im Palast. Nach einem kurzen Spaziergang gelangten wir zum Dom von Palermo mit den Sarkophagen Friedrichs und seines Vaters Heinrich VI.

Weiter ging die Reise am nächsten Tag zum malerischen Küstenort San Vito Lo Capo. Von hier aus bestiegen wir ein Boot, welches uns entlang der Küste des Nationalparks Riserva naturale dello Zingaro führt. Mit dem glasklaren Wasser und den kleinen Sandstränden hatte man den Eindruck, als wäre man in der Karibik. An Board gab es ein tolles Mittagessen,



Ehemaliger Hafen der Siedlung von Mozia



Mittagessen auf Bootstour an der Küste des Naturreservates

bestehend aus vielen Thunfisch-Köstlichkeiten. Wieder festen Boden unter den Füßen, besuchten wir noch die hoch auf dem Berg gelegene Stadt Erice. Alleine die Anfahrt, mit dem weiten Ausblick, war eindrücklich. Die Ortschaft Erice, mit ihren engen Gassen und Steinhäusern, versetzt einem in die Vergangenheit.

Am vorletzten Tag fuhren wir zum antiken Segesta, auf einem Felsenplateau gelegen. Die imposanten dorischen Tempel zeigen auch hier, wie eindrücklich die damalige Architektur war. Einen wunderschönen Blick aufs Meer erhielt man beim Besuch des Theaters auf dem Monte Barbaro.

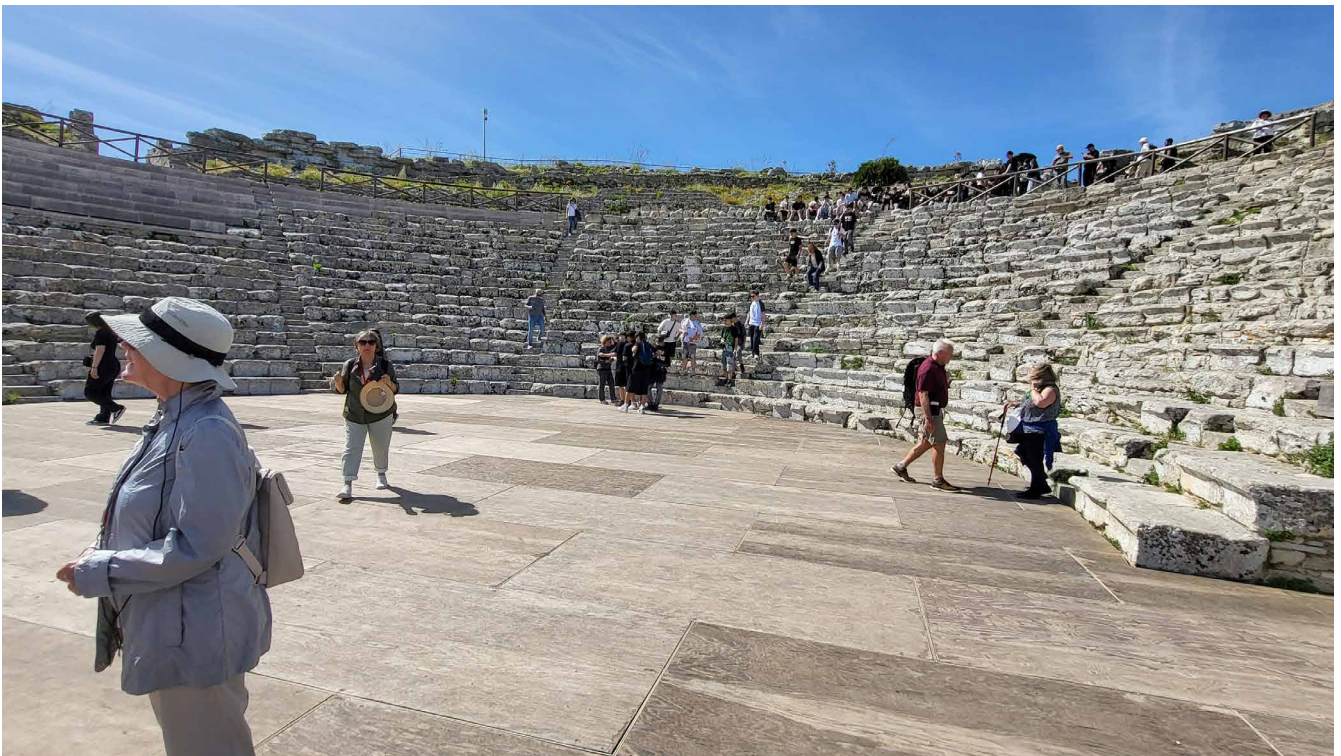


Kirche in der Stadt Erice

Am Tag vor unserem Rückflug nutzen die einen die freie Zeit zum Besuch des archäologischen Nationalmuseums und eine Gruppe nahm an einer Führung durch die Oper von Palermo teil.

An dieser Stelle möchte ich Uwe Zenner für seine fachkompetente Führung und die vielen tollen Eindrücke, die uns Sizilien nähergebracht haben, recht herzlich danken. Es ist wirklich kaum zu glauben, über welches Wissen der Geschichte und Kultur er verfügte. Auch Ruedi Hertrich besten Dank für das Organisieren der Reise und die kleinen Hilfestellungen während der ganzen Zeit.

Text und Fotos: Gabi Gruber



Theater in Segesta

Perlen der Seidenstrasse

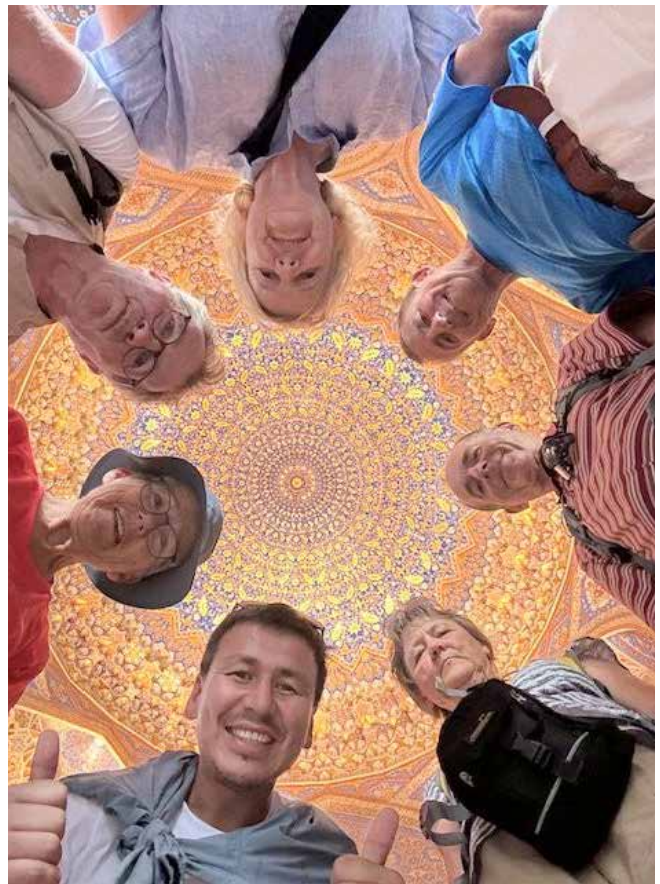
Dank der Initiative von Dieter Neuschäfer (ehemaliger Novartis Mitarbeiter und Gruppenleiter) und Inom (Lokaler-Leiter) wurde eine sechsköpfige NPV-Gruppe in die Geheimnisse der Seidenstrasse Usbekistans eingeweiht.

Das Eintauchen in die historische Welt, die zurück reicht bis ins Mittelalter und die Bronze Zeit, war sehr eindrücklich. Die verschiedenen Städte waren ursprünglich Karawanseerien und Handelsplätze wo Seide, Porzellan, Jade, Teppiche, Gewürze und Tee aus Asien und dem Orient und aus dem Westen Glas, Edelsteine und Pferde getauscht wurden.

In Taschkent, der heutigen Hauptstadt von Usbekistan, sind schon die ersten Moscheen und Mausoleen zu sehen. Weiter ging es nach Chiva, ein architektonisches Juwel, total von einer Stadtmauer umgeben. Bevor wir die anderen ehemaligen Hauptstädte besuchten, fuhren wir etwa 200 km auf einer sehr holprigen Strasse zum ausgetrockneten Aralsee. Vor 50 Jahren war er anderthalbmal so gross wie die Schweiz. Heute ist er um 90 % geschrumpft und hat sich in eine salzige Wüste verwandelt. Dies ist das Resultat der Russen, die das Wasser zur Bewässerung ihrer immensen Baumwollfelder abzapften. Die Städte Bucharas und Samarkand waren jeweils zu einer bestimmten Zeit Hauptstadt, je nach dem wer der Herrscher war. Diese übertrumpften sich mit prächtigen Moscheen und Medresen (Bildungseinrichtungen) gegenseitig. Es war fantastisch, diese muslimischen Meisterwerke zu bewundern, sie stehen unseren Kathedralen in nichts nach.

Diese Reise erforderte auch gute persönliche Stossdämpfer, um die Schlaglöcher zu ertragen: 1100 km = 16 Std. im Auto und 1340 km = 17.5 Std. Bahn, natürlich angenehmer und zeitweise schöne Aussicht, doch die meiste Zeit braune Wüste und trockene Felder. Wir überstanden dies alles, da wir ja wussten was auf uns zukommen wird.

Usbekistan hat eine Fläche 10-mal so gross wie die Schweiz, 35.5 Mio. Einwohner, davon 90% sunnitische Muslime, 8%



Franziska Burri, Stephan Korte, Susanne Kohout Lang, Günter Lang und Verena Schepperle mit Dieter Neuschäfer (Gruppenleiter) und Inom (Lokaler-Leiter)

russisch-orthodox, der Rest verschiedene Religionen. Seit der Wende (1991) gibt es mehr Freiheiten in der Bildung, Kommunikation und im Privatleben. In der Verwaltung scheint sich nichts verändert zu haben.

Dieses Gemisch von muslimischer und orientalischer Kultur kennenzulernen, war sehr interessant. Danke allen, die zu dieser unvergesslichen Reise beigetragen haben.

Text und Fotos: Verena Schepperle



Die Städte Bucharas und Samarkand mit prächtigen Moscheen und Medresen



Kulturwanderung: Birs- und Chaltbrunnental

Das Angebot, im Laufental zu wandern, hat mehr als 20 Interessierte zur Teilnahme bewegt. Die meisten wollten auch die Schlossanlage von Zwingen endlich einmal «von innen» kennenlernen. Sonst waren sie immer mit dem PW vorbeigerauscht.

Wir genossen die zweistündige kompetente Führung von Fridolin Scherrer, der als Präsident der Bürgerkorporation den Zutritt zu allen Gebäudeteilen der Schlossanlage von Zwingen ermöglichte. Sie wurden über die letzten 25 Jahre sorgfältig umstrukturiert, so dass Teile davon vermietet werden können und Einnahmen generieren. Der Ramsteiner-Turm kann überdies für Anlässe mit bis zu 30 Personen gemietet werden. So finden in der Kapelle regelmässig Hochzeiten statt. Im Schloss sind aber auch Büros und Wohnungen untergebracht. Die Anlage ist mit Baujahr 1517 mehrheitlich im Originalzustand, da sie nie durch Feuer beschädigt wurde und immer wieder für neue Funktionen im Interesse der Gemeinschaft benutzt wurde. Der Zustand aller Holzbalken, der Brücke und Dächer ist nach 500 Jahren noch hervorragend. Interessant und wirtschaftlich einzigartig ist die Funktion der Anlage als Umschlagplatz für die Flösserei aus dem Lüssel- sowie dem Birstal gewesen. Zwischen Eingangstor und Kapelle wurde tagsüber das angeschwemmte Holz gesammelt, nachts die Fläche trockengelegt, so dass morgens das Holz für den Transport als Brennholz nach Basel bereitstand.

Einzigartig ist auch, dass Zwingen nie eine Kirche hatte, hingegen verfügte die Gemeinde über mehrere Jahrhunderte über den einzigen jüdischen Friedhof in der Region. Dass der Eichliplatz seinen Namen nicht auf Grund einiger Bäume trägt, ist ebenfalls einzigartig. Vielmehr wurden dorthin einst die Fässer zur offiziellen Eichung durch die Behörden gebracht. Die Führung dauerte lang über die geplante Zeit von einer Stunde, aber das hat sich mehr als gelohnt!

Von Zwingen nach Grellingen

Bei angenehmen Wetterbedingungen nahm die Gruppe sodann den Wanderteil unter die Füsse, bis zum Start des



Beim Mittagsrast

Karstlehrpfades. Dieser ist hervorragend beschildert und ermöglicht eine interessante Wanderung, auch «auf eigene Faust» und ohne zusätzliche Informationen. Rémy und einige Kollegen haben aber immer wieder die Gelegenheit benutzt, «Insiderwissen» beizutragen, oder auf spezifische Fragen kompetente Antworten zu liefern. Vielen Dank.

Nach der Mittagspause auf dem Rastplatz beim höchsten Punkt der Wanderung, hätten wir aus Zeitgründen eine Abkürzung vom offiziellen Karstlehrpfad nehmen wollen. Wir fanden jedoch keinen passenden Weg, trotz Google Maps, Swisstopo und weiteren Hilfsmitteln und liefen «abenteuerlich» einer eingewachsenen Waldstrasse entlang. Das war für einige interessant, führte aber auch zu kleineren Stürzen – zum Glück ohne Konsequenzen.

Nach einem Kurzbesuch des Wappenfelsens beim Kessiloch, der aus der Zeit des 1. Weltkriegs stammt, und der «Begutachtung» der neuen Doppelspurtrasse der SBB, erreichten wir Punkt 16 Uhr den Bahnhof von Grellingen. Mein Rat: Schlossbesuch sehr interessant, aber nur mit Führung (zum Beispiel mit Fridolin Scherrer, Tel. 076 399 58 80). Karstlehrpfad ebenfalls interessant, auch ohne Führung, und mit einigen Grillmöglichkeiten im Schatten.

Text und Fotos: Giovanni Bonavia



Fridolin Scherrer auf dem Eichenplatz mit Gruppe

Agenda 2026/3 – Siehe auch www.npv.ch unter Anlässe, Reisen, Sport

Anlässe/Vorträge

Kontakt: Verena Chollet-Lüthi
Tel. 076 345 92 42
anlaesse@npv.ch

jeweils um 15:00 Uhr auf dem Novartis Campus, Gehry Gebäude

15. September 2026

«Gesundheitliche Vorausplanung:
zwischen Notwendigkeit und Tabu»
Referenten: Prof. S. Allemann und
Dr. K. Bally

3. November 2026

«KI in der landwirtschaftlichen
Forschung und Praxis: Wie Daten
und KI die Innovation und den Alltag
auf dem Feld verändern»
Referent: Thomas Jung, Syngenta

NPV-Ausweis nicht vergessen!

Café olé

Kontakt:
St. Johann: Verena Chollet-Lüthi,
Tel. 076 345 92 42
Werk Stein: Daniel Adler
Tel. 079 559 99 79

An jedem letzten Freitag im Monat,
25. September / 30. Oktober /
27. November / 18. Dezember
jeweils von 8 bis 10 Uhr in den
Personalrestaurants NOVARTIS
Campus St. Johann, und Werk Stein

NPV-Ausweis nicht vergessen!

Da capo

Kontakt: Verena Chollet-Lüthi,
Tel. 076 345 92 42
jeweils am Mittwoch, um 15:00 Uhr im
Personalrestaurant, Novartis Campus

9. September 2026: Duo Calva

11. November 2026: Sarah-Jane

Teilnahme nur mit Anmeldung

via Internet unter www.npv.ch/Anlaesse
per E-Mail an npv@npv.ch
per Telefon: 061 696 57 44
oder per Post an:
NPV Novartis Campus
Forum 1.P.86
Postfach 4002 Basel

Reisen und Tagesausflüge

Kontakt: Rudolf Hertrich
Tel: 061 841 28 60
reisen@npv.ch

6. – 9. September 2026

Luxemburg – Im Tal der sieben Schlösser

17. September 2026

Herbst Tagesreise: Pfahlbauten
Unteruhldingen am Bodensee

22. – 27. Oktober 2026

Bordeaux – Hauptstadt des Weins

25. – 29. Januar 2027

Zirkusfestival von Monte-Carlo

Online-Anmeldung und Detailprogramm
siehe Homepage www.npv.ch/Angebote/Reisen

Silver Disco

Sonntag, 20. September 2026 ab 19:30 Uhr
QuBa Quartierzentrum, Basel
(Bachlettenstrasse 12)
Kontakt: Jeannette Zaugg
Tel. 076 480 72 01

Teilnahme nur mit Anmeldung
via Internet unter www.npv.ch/Anlaesse
per E-Mail an npv@npv.ch
per Telefon: 061 696 57 44

Kitchen Party

6. Oktober 2026, von 17.30 – 21.00 Uhr
Restaurant Dodici, Novartis Campus
Kontakt: Jacqueline Mang
Tel. +33 6 08 88 98 14

Teilnahme nur mit Anmeldung
via Internet unter www.npv.ch/Anlaesse
per E-Mail an npv@npv.ch
per Telefon: 061 696 57 44

Tanzkurs für Paare

Start: 13. November 2026, 18:00 Uhr
Tanzschule Basel
Freie Strasse 20, Basel
tanzkurse@npv.ch
Tel. 061 261 46 44

Teilnahme nur mit Anmeldung

Ski Alpin

Kontakt: Inge Saier
Tel. 079 214 40 03
inge.saiier@npv.ch

Wintersportwoche 17. bis 24. Jan. 2027
In Montafon, Hotel Löwen
Anmeldung unter www.npv.ch oder
an wintersport@npv.ch

Ski-Langlauf

Kontakt: Johanna Patennier und
Roman Golubowski
Kontakt: ski_langlauf@npv.ch

Skilanglaufwoche 24. bis 31. Jan. 2027

In Sils im Engadin, Hotel Edelweiss
Anmeldung direkt beim Hotel

Wandern

Wanderungen jeweils donnerstags
in drei Stärkeklassen, zusätzlich
Alte Garde: jeden 1. Dienstag im Monat
WG St. Johann: jeden 2. Donnerstag im
Monat.
Anmeldung nicht nötig, sich einfach am
Besammlungspunkt einfinden!

Die aktuellen Quartals-Wanderprogramme
finden Sie auf unserer Webseite. Sie können
diese auch per E-Mail sport@npv.ch
oder im NPV-Büro anfordern. Sämtliche
Kontaktdaten der Wanderkoordinatoren
finden Sie auf den Wanderprogrammen

Fitness

Kontakt: Thomas Zurkinden
Tel. +33 3 89 69 80 70
fitness@npv.ch

Ganzes Jahr
Ausgenommen Schulferien BL
Mittwochs
von 08:00 bis 09:00 Faustball,
von 09:00 bis 10:00 Turnen.
Bei Aprentas, Lachmattstrasse 81, Muttentz

Nordic Walking

Kontakt: Petra Peters Erb
Tel. 079 321 63 36
nordic_walking@npv.ch

Jeden Montag, jeweils 9.30 Uhr,
«Park im Grünen»
(Grün 80, Münchenstein)

Kulturwanderungen

Kontakt: Giovanni Bonavia
Anfragen via Tel. 078 80 22 100 oder
bonavia@eblcom.ch

Nächste Kulturwanderung am Mittwoch,
23. September 2026, Burgen- und
Wasserland Eptingen

Teilnahme nur mit Anmeldung

~~~~~  
**Bei allfälligen Fragen:**

**NPV-Büro: 061 696 57 44**  
~~~~~